



Wohin geht die Arbeitszeit? Die lebhafteste Diskussion in Schweinfurt und ...

Arbeitszeitdebatte auf Kurs

Zu bezirklichen Arbeitszeit-Workshops in Schweinfurt am 6. Juni und Bad Gögging am 10. Juni brachten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den nord- und südbayerischen Geschäftsstellen ihre Diskussionsstände in der Arbeitszeitdebatte unter dem Motto »Wem gehört die Zeit?« mit. Ziel der gelungenen Veranstaltungen war es, die inhaltliche Vielfalt zu einigen zentralen Kernthemen zusammenzuführen – der nächste große Schritt der bereits auf der Bezirkskonferenz 2015 in Nürnberg begonnenen Arbeitszeitdebatte in Bayern.

Die Workshops haben die seit der Konferenz vor Ort geführten Diskussionen zusammengefasst. Aus den Ergebnissen wird eine zentrale Positionierung erarbeitet und der diesjährigen Bezirkskonferenz am 8./9. Juli zur Beschlussfassung über das weitere Vorgehen vorgestellt. Der Beschluss spielt den Ball zurück in die Fläche, wo auf dieser Grundlage weiter diskutiert wird. Am Ende steht eine gemeinsame Zielrichtung, die schließlich in die Forderung der IG Metall mündet – der Prozess ist aufwändig, garantiert aber umfangreiche Beteiligungsmöglichkeiten und ein Ergebnis aus einem Guss.



... Bad Gögging konkretisiert die Zielrichtung aus bayerischer Sicht.

Foto: Sebastian Hornung

Kein Diktat von oben

Der Konflikt um die Restrukturierung des Bosch Rexroth-Bereichs »Mobile Applications« spitzt sich zu: Gerade mal eine Woche hatten Betriebsräte, Vertrauensleute und IG Metall, um für den 8. Juni einen bundesweiten Aktionstag zu organisieren – den zweiten in nur acht Monaten.

Die Zeit drängte, denn die Geschäftsführung hatte der Arbeitnehmerseite ein Ultimatum zum 10. Juni gestellt. Vorausgegangen waren lange und intensive Gespräche um die Zukunft der Gießerei in Lohr. Rexroth hatte zwar einen entsprechenden Dialog mit den Arbeitnehmern zugesagt, die ihrerseits fundierte und auch schmerzliche Alternativpläne vorlegten.

Dann aber blockierte das Management plötzlich und forderte für einen nur kosmetisch von der ursprünglich geplanten Rosskur abweichenden »Kompromissvorschlag« die bedingungslose Zustimmung innerhalb weniger Tage. Unternehmensbetreuerin Andrea Fehrmann dazu: »Das ist kein Dialog, das ist ein Diktat nach dem Prinzip »friss oder stirb.«

Bis zum Redaktionsschluss war keine Annäherung erkennbar; es bleibt offen, wie es nun weitergeht. Eines aber steht fest: Die Beschäftigten nehmen dieses Diktat von oben nicht hin.



Aktionstag in Lohr am Main: Binnen weniger Tage wurden über 3000 Beschäftigte aus Standorten in ganz Deutschland mobilisiert.

Foto: Markus Brömmel



Es geht um die Wurst: Auch in Bayern kämpfen Beschäftigte mehrerer Atos-Standorte aktiv um den Anschluss an tarifliche Entgelterhöhungen.

Atos kämpft um fairen Tarif

Für die Beschäftigten der zwei ehemaligen Siemens-Bereiche Siemens IT Solutions and Services und Unify ist die Entgelttarifrunde 2016 noch nicht beendet: Heute unter dem Dach von Atos kämpfen sie dort um die Umsetzung der Tarifierhöhungen von 2015 und 2016.

Das französische Unternehmen mit bundesweit rund 50 Standorten, darunter in Bayern Erlangen, Fürth, Nürnberg und München, würde sich am liebsten vollständig aus der Anbindung an den Metall- und Elektrotarif verabschieden und startete mit dem Vorschlag einer Nullrunde in die Verhandlungen. Erst nach zahlreichen Protestaktionen und Warnstreiks erhöhte Atos sein Angebot auf sage und schreibe 1,5 Prozent mehr Geld – für 2015 und 2016! Und selbst daran ist noch die Bedingung geknüpft, dass die entsprechende Erhöhung der Personalkosten an anderer Stelle wieder ausgeglichen wird. Damit nicht genug, hätte Atos für die Zukunft gern an der wirtschaftlichen Planung des Unternehmens ausgerichtete Tarifierhöhungen, sprich: Das Entgelt wird zur Spielmasse beim Aufpolieren des Geschäftsergebnisses.

IG Metall und Beschäftigte wollen das keinesfalls hinnehmen. Anfang Juni gab es bereits Warnstreiks an zwei Tagen, bei denen sich unter anderem in München und Erlangen mehrere hundert Beschäftigte beteiligten. Zur nächsten Verhandlung am 22. Juni in Fürth sind flächendeckend Aktionen geplant.



Manfred Schoch bei der Geburtstagsfeier für die Beschäftigten in der Allianz Arena und mit Hans Haumer, Warnstreiks in der Tarifrunde 2016: BMW wird von den Menschen im Unternehmen angetrieben.



Fotos: BMW AG (links), Archiv Haumer (Mitte), IG Metall München (rechts)

Motor des Erfolgs

Jubiläen BMW feiert dieses Jahr 100-jähriges Bestehen, die IG Metall ihr 125-jähriges. Einige Fragen dazu an zwei, die es wissen müssen.

Hans Haumer hat 1969 bei BMW angefangen und in 48 Jahren, über 30 davon als Betriebsrat, fast die Hälfte der BMW-Geschichte selbst erlebt.

»Was kennzeichnet »typische« BMW-Beschäftigte?

Eine sehr hohe Identifikation mit der Marke und der Unternehmenskultur. Man ist stolz, bei BMW wie in einer großen Familie zu arbeiten. Man ist überzeugt, für seine Leistung gerecht bezahlt zu werden und einen sicheren Arbeitsplatz zu haben.

»Was sind aus Arbeitnehmersicht Meilensteine der Unternehmensgeschichte?

Die Rettung des Unternehmens 1958 durch Dr. Herbert Quant und den Betriebsratsvorsitzenden Kurt Golda, zu der auch die IG-Metall ihren Beitrag leistete. Die gute Sozialpartnerschaft, die sich im Rahmen der Mitbestimmung unter anderem auch in einer exzellenten Modellpolitik und zielgerichteten Investitionen in das Unternehmen ohne unkalkulierbare Risiken auswirkte. Und letztendlich der Zusammenhalt der Belegschaft mit dem Unternehmen in Krisenzeiten.

»Wo stände BMW ohne die besondere Leistung seiner Mitarbeiter heute?

Diese Frage ist sehr schwierig. Es wäre vieles mög-

lich gewesen, der Verlust der Eigenständigkeit, vielleicht das Absinken zu einem mittelmäßigen Hersteller, oder ausländische Investoren ... Wie gesagt, es ist sehr schwer, das seriös zu beantworten.

Manfred Schoch ist seit 1987 Vorsitzender des Betriebsrats in München und des Gesamtbetriebsrats, in dieser Funktion seit 1988 auch stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

»Harald Krüger erklärt im Geschäftsbericht 2015, 100 Jahre BMW seien die Leistung aller Mitarbeiter von der Gründung bis heute. Findet sich das in den Feierlichkeiten angemessen wieder?

BMW ist auf Erfolgskurs, und die Kolleginnen und Kollegen sind der Motor dieses Erfolgs. Der Betriebsrat hat dafür gesorgt, dass BMW-Beschäftigte und Leiharbeiternehmer in der Allianz Arena gemeinsam feiern konnten. Die Stimmung war super und die Show sehenswert. Diese Feier, übrigens bei vollem Entgeltausgleich, symbolisiert perfekt unsere Zielsetzung. Wir stehen für ein gerechtes Miteinander. Das drückt sich in guter Arbeit und fairem Entgelt aus. Und das gemeinsame Feiern ist das Sahnehäubchen auf dem Geburtstagskuchen. Symbolisch ist, dass die Idee zur Feier, sozusagen die Sahne, vom Betriebsrat kam. Wir

haben die Feier auch mitgestaltet – gekauft hat dann die Sahne aber die BMW Group.

»»Mia san BMW« überschrieb die Münchner TZ ihren Bericht von der Jubiläumsfeier. Wer ist aus Deiner Sicht denn nun tatsächlich BMW?

BMW sind wir. Ohne die Menschen ist BMW nicht denkbar, fühlbar, erlebbar. Sie machen BMW zu etwas Besonderem. Premium, Freude am Fahren, The Next 100 Years, dies sind alles Versuche, die Leistung der Belegschaft zu umschreiben. Doch »Mia san BMW« greift zu kurz. Wir sind international. Genau dies beschäftigt den Betriebsrat gerade intensiv. USA, Mexiko, Brasilien, Indien – wir gestalten Zukunft und Arbeit weltweit.

»»The Next 100 Years« – sind die Beschäftigten mit dabei, oder ist BMW bis dahin ein digitales Unternehmen mit menschenleeren Hallen?

Zukunft zu gestalten ist Aufgabe der IG Metall und des Betriebsrats. Auf politischer Ebene agiert die Gewerkschaft, auf betrieblicher die Betriebsräte. Das Bindeglied sind die Vertrauensleute. Ich weiß nicht, wie die Zukunft aussehen wird. Ich habe aber Ziele: Sie soll gerechter, nachhaltiger, humaner werden. Dafür arbeite ich jeden Tag – international, national, innerhalb der BMW Group, in internationalen Organisationen. Es gibt viele Wege, die Zukunft zu gestalten. Für mich ist wichtig, dass wir nicht zu spät loslaufen. Deshalb gehe ich jeden Tag einen Schritt, und gelegentlich gelingt uns bei BMW auch ein Sprung. Der Betriebsrat hilft dabei häufig dem Unternehmen bei Absprung und Landung.

IMPRESSUM

IG Metall Aschaffenburg

Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg

Telefon 06021 86 42-0, Fax 06021 86 42-12

✉ aschaffenburg@igmetall.de, igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion: Percy Scheidler (verantwortlich), Birgit Adam

IM FOCUS

■ 20. Juli, 18 Uhr

Jubiläumsfeier 125 Jahre
Gewerkschaftsbewegung
Hösbach (Kultur- und Sportpark)

125
JAHRE IG METALL
GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.

TERMINE

■ 13. Juli, 16.30 Uhr

Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg

■ 18. Juli, 13 Uhr

Ortsvorstandssitzung
Aschaffenburg

■ 28. Juli, 17.30 Uhr

Vertrauensleuteausschuss
Aschaffenburg



Die aktuellen Termine sind im
Internet zu finden:

SENIOREN-TREFFS

■ Aschaffenburg

5. Juli, 14.30 Uhr

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1, AB

■ Lohr

8. Juli, 15 Uhr

Gasthaus Küferstube
Bahnhofstr. 14, Lohr



3000 setzten am 8. Juni ein deutliches Zeichen.

Bosch Rexroth-Beschäftigte wehren sich gegen Stellenabbau

Bosch Rexroth will im ganzen Bereich Mobile Anwendungen bundesweit 1100 Arbeitsplätze abbauen. In der Gießerei in Lohr sollen 75 Prozent der Kernmacherei verlagert werden, mit weitreichenden Konsequenzen auch für die anderen Bereiche der Gießerei. Insgesamt sollen 145 Arbeitsplätze abgebaut werden. Das ist jeder vierte Arbeitsplatz.

Alternative Betriebsrat und IG Metall legten ein Alternativkonzept vor, mit dem die angestrebte Ergebnisverbesserung von 14,2 Millionen erreicht werden kann. Über Monate zogen sich die Gespräche. Der Arbeitgeber zeigte sich wenig verhandlungsbereit.

Großkundengebung Die IG Metall mobilisierte am Mittwoch, 8. Juni, zur Großkundengebung am Schlossplatz, um den Druck zu erhöhen. 3000 Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Republik nahmen teil, eine große Solidarität gab es auch von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Lohr. Betriebsräte und IG Metall fanden deutliche Worte zum Vorgehen der Arbeitgeberseite. Sie befürchten, dass die Umsetzung des Arbeitgeberkonzepts zu einer Abwärtsspirale führt, an deren Ende die gesamte Gießerei gefährdet ist. Und deshalb forderten die 3000 Teilnehmer kluge Zukunftskonzepte statt kurzfristige Einsparungen.

Scheitern erklärt Am nächsten Tag erklärte die Werkleitung, trotz weitreichenden Entgegenkommens des Betriebsrats, die Verhandlungen für gescheitert und droht mit der Einigungsstelle. In zwei Teilversammlungen verurteilten IG Metall und Betriebsrat dieses Vorgehen und fordern, gemeinsam mit den Beschäftigten, weiterhin ein strategisches Zukunftskonzept der Gießerei, das Know-how und Arbeitsplätze in Lohr erhält und sie wettbewerbsfähig aufstellt. »Der Arbeitgeber denkt bis 2018, wir denken darüber hinaus«, so Birgit Adam, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Aschaffenburg.

Respekt, Wertschätzung und Anerkennung

Der Senioren-Arbeitskreis Aschaffenburg wählt im Juli ein neues Leitungsgremium.

Auch mit dem Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit oder dem Renteneintritt engagieren sich unsere IG Metall-Mitglieder in zwei Senioren-Arbeitskreisen der IG Metall Aschaffenburg. Vom Abstellgleis im Alter kann keine Rede sein. Unsere IG Metall-Senioren organisieren Fahrten und Veranstaltungen,

sie informieren und positionieren sich zur Umverteilung in unseren Solidarsystemen und verwehren sich gegen das Ausspielen der Generationen. Sie stellen mit Erfahrung und Weitblick die richtigen und konkreten Fragen zur sozialen Gerechtigkeit. Sie stehen mit uns Seite an Seite bei betrieblichen Auseinandersetzungen und engagieren sich bei örtlichen Aktionen und Kampagnen. »Wir sind stolz auf das Engagement

der aktiven Metallerinnen und Metaller und profitieren aus den gemachten Erfahrungen«, unterstreicht Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg.

Der Senioren-Arbeitskreis Aschaffenburg konstituiert sich am 5. Juli neu und wählt sein Leitungsgremium. Hierzu sind alle Mitglieder 60+ aus der Region am bayerischen Untermain herzlich eingeladen.

Urlaubsgruß

Der Ortsvorstand und das Team der IG Metall Aschaffenburg wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine sonnenreiche Urlaubszeit, Zeit zum Entspannen und Neuentdecken.



125 Jahre IG Metall Augsburg

26. Juli 1891

Sieben Wochen nach Gründung des DMV in Frankfurt wird auch die Geschäftsstelle in Augsburg gegründet.

Franz Baumann informiert den »hochlöblichen Stadtmagistrath« über die Gründung des DMV.



Bild Schreiben 1891: Stadarchiv Augsburg

Die IG Metall Augsburg feiert am 26. Juli 2016 ihren 125. Geburtstag. Sieben Wochen nach dem Gründungskongress des Deutschen-Metallarbeiter-Verbands (DMV) in Frankfurt gründeten am 26. Juli 1891 selbstbewusste Augsburger Metallerinnen und Metaller die Geschäftsstelle Augsburg des DMV, der wichtigsten Vorläuferorganisation unserer heutigen IG Metall. Bereits die konstituierende Delegiertenver-

sammlung im März stand unter dem Vorzeichen des diesjährigen Jubiläums – ein Polizist protokollierte die gesamte Versammlung, wie es bereits vor 125 Jahren während der Zeit der Sozialistengesetze der Fall war. Bundesweit wurde der Jubiläumsakt bereits in der Paulskirche in Frankfurt am Main begangen.

Großes Sommerfest In Augsburg findet die Geburtstagsfeier im Rah-

men eines großen Sommer- und Familienfests am 23. Juli 2016 im Neuen Hubertushof (Hubertusplatz 2, 86169 Augsburg) von 11 bis 16 Uhr statt. Als Band konnte Hopfenstrudel gewonnen werden, weitere Aktivitäten sind: Hüpfburg, Glücksrad, Kinderschminken, Rauschebrille und Fahrradsimulator (ACE) und der IG Metall-Truck.

Der feierliche Festakt findet am 26. Juli 2016 im Augsburger Rathaus

statt. Kurz vor dem 1. Mai wurde auch die Jubiläumstafel vom 100. Geburtstag wieder an der Gaststätte Paritätswirt angebracht (heute Okis, Georgenstraße 2), in der das Gründungstreffen vor 125 Jahren stattfand. Im zweiten Halbjahr wird im Rahmen einer Ortsvorstandssitzung ein Kranz am Grab von Karl Werntaler, dem ersten Geschäftsführer des DMV, niedergelegt. Weitere Aktivitäten sind auch in den Nebenstellen geplant.



TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 19. Juli, 17 Uhr,
mit Dr. Felix Bellaire

Sommerfest der IG Metall Augsburg

■ 23. Juli, 11 bis 16 Uhr,
Neuer Hubertushof,
Hubertusplatz 2,
86169 Augsburg

Wenn die Senioren reisen – stimmt alles ...

... zum Beispiel Programm, Wetter und Geselligkeit. Vom 20. bis 23. Mai ging es mit einem Vier-Sterne-Skyliner-Luxusreisebus an den Mit-

telrhein ins Ahrtal. Unfallfrei und mit einem Platz mit guter Aussicht brachte der Fahrer von Nussbaum Reisen die Teilnehmer über die Stre-

cke von 1300 Kilometer sicher hin- und zurück. Neben der Unterbringung im Vier-Sterne-Hotel Maritim gab es jeden Tag ein tolles Programm, wie zum Beispiel Bad Neuenahr-Ahrweiler, die Burgen und Schlösser, Rheinschiffahrt und Drachenfels-Zahnradbahn, Bonn-Koblenz-Rüdesheim und die Drosselgasse. Die Rückreise erfolgte durch den Spessart, die romantische Straße, Donauwörth und Augsburg. Die nächste Reise ist im September (Fünf-Tagesfahrt nach Hamburg). Weitere Information bei der IG Metall Augsburg, oder direkt über das Reiseunternehmen Nussbaum Reisen, Telefon: 0821 48 14 32.



Die Teilnehmer der Seniorenfahrt am Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Herzlichen Dank für Eure Warnstreikteilnahme

Ohne die Unterstützung der insgesamt 12 080 (!) Teilnehmer durch massive Warnstreiks wäre das Tarifiergebnis nicht zustande gekommen.



Bosch, Bamberg



Waasner,
Forchheim



FTE Automotive, Ebern



Kennametal, Ebermannstadt

Weiss,
Maroldsweisach



Schaeffler, Höchststadt und Hirschaid

TERMINE

- 15. und 16. Juli
Klausur des Referentenarbeitskreises in Bad Berneck.
- 18. Juli, 16 Uhr
Ortsfrauenausschuss,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- 18. Juli, 17 Uhr
Ortsjugendausschuss,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

Bei Albea in Scheßlitz haben circa 120 Kolleginnen und Kollegen vor dem Werktor ein Zeichen gesetzt.



Trench Germany, Bamberg



Wieland, Bamberg



Tarif 2016: Solidarität macht den Unterschied

Mehr als 23000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich in Ingolstadt an den zwei Warnstreiks während der Tarifrunde 2016 beteiligt. Das Ergebnis für die Beschäftigten: 2,8 Prozent ab Juli 2016, nochmals 2 Prozent ab April 2017 und einmal 150 Euro im Juni.

Die Bevollmächtigten der Geschäftsstelle der IG Metall Ingolstadt Johann Horn und Bernhard Stiedl danken allen, die zu diesem Tariferfolg beigetragen haben.

Solidarität macht den Unterschied!



WIR FEIERN!

125 JAHRE IG METALL GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN.

125
JAHRE IG METALL
GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.



SA 23. JULI
DINGOLFING
Rathausinnenhof
und Stadthalle



17:30 ERÖFFNUNG
Biergarten mit Grill
Salatbuffet Getränke
Partyservice Ismair
ab 19:00 Uhr im
Rathausinnenhof:
Bayerisches
Musikkabarett
ab 21:00 Uhr
in der Stadthalle:
Lachlederne
Wirtshausmusi
Kneidl & Kraut

BONUS-PAKET für
IG-Mitglieder+Partner*
1xEssen+2xGetränke
Musikkabarett mit
STEFAN OTTO
Kneidl & Kraut
IG-Mitglieder*: 15 €
Andere: 45 €



TERMINE

BR Info

Unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsräte findet am Donnerstag, 21. Juli, um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München statt.

Thema:

Einigungsstellen in der Betriebsratsarbeit

Arbeitgeber und Betriebsrat können Einigungsstellen zur Klärung von Sachfragen »anrufen«. Der § 76 Abs. 2 BetrVG regelt das formale Verfahren, doch trotzdem kommt es zum Beispiel bei der Einigung auf den Vorsitz oder Größe der Einigungsstelle zu Konflikten. Welche Stolperfallen gibt es zu beachten und wie sinnvoll ist es eine Einigungsstelle überhaupt »anzurufen«?

In unserem Fachvortrag werden wir Einblicke in die Münchner Welt der Einigungsstellen geben. Darüber hinaus werden wir mit Gewerkschaftern und Arbeitsrechtsexperten darüber diskutieren, wie das Mittel der Einigungsstelle strategisch in die tägliche Betriebsratsarbeit eingebettet werden kann.

Referent: RA Matthias Mücke

Entwicklungsdienstleister im Blick

Die IG Metall München setzt weitere Schwerpunkte bei hoch Qualifizierten im BMW FIZ.

Der Erfolg der IG Metall bei BMW gründet sich nicht nur auf einer starken Präsenz im Werk. Auch das Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) mit seinen hoch qualifizierten Beschäftigten spielt hierbei eine zunehmend wichtigere Rolle.

Gerade Beschäftigte in Angestelltentätigkeiten schätzen zunehmend die Ergebnisse der Arbeit der IG Metall, sei es im tariflichen Bereich oder im durchsetzungsfähigen Betriebsrat bei BMW.

Die IG Metall München legt ein besonderes Augenmerk auf das BMW FIZ und die damit verbundenen Entwicklungsdienstleister.

Dies gewährleistet Ralf Schamel, der als Sekretär speziell für diesen Bereich zuständig ist. Künftig wird

auch Dr. Alexander Paqué ein IG Metall-Ansprechpartner bei BMW sein.

Zunächst schloss Dr. Paqué seine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker und Weiterbildung zum Kfz-Service-Techniker ab. Er gründete in seinem Ausbildungsbetrieb einen Betriebsrat und war dessen Gründungsvorsitzender. Danach studierte er Soziologie und Politikwissenschaften in München und promovierte.

Nach verschiedenen ehrenamtlichen Stationen bei der IG Metall gehört er seit 1. April 2016 zum Team der IG Metall München. Hier ist er verantwortlich für die Mitgliederbetreuung und -entwicklung im hoch Qualifizierten-Bereich bei BMW und darüber hinaus Ansprechpart-



Alexander Paqué

ner für Beschäftigte bei BMW-Entwicklungsdienstleistern. Wir freuen uns, Alexander im Team zu haben und wünschen besten Erfolg!

IG Metall München verstetigt Erfolge im Handwerk



Hermann Huber, Handwerksausschussvorsitzender, Oliver Kranz, Enaco, und Ralf Kutzner, IG Metall-Vorstand (v.l.)

Ein wichtiges Standbein der IG Metall München sind unsere Handwerksbetriebe, bei denen es in den vergangenen Jahren deutlichen Mitgliederzuwachs gab. Diese Entwicklung lobte auch das für den Handwerksbereich zuständige geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall Ralf Kutzner bei einem Besuch in München, bei dem er die Firma Enaco besuchte. »Wir arbeiten an einer Verstetigung unserer Erfolge im Handwerk«, so Josef Steiner, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Daimler und Mitglied des Ortsvorstands. »In Zukunft nehmen wir uns verstärkt dem Jugendthema an. Der gewerkschaftliche Betriebsplan ist die Grundlage dafür.«

100 Jahre alt – 85 Jahre in der IG Metall München

Einem ganz besonderen Jubilar konnten der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka und der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von BMW Manfred Schoch kürzlich gratulieren: Eduard Schleinkofer feierte vor kurzem seinen 100. Geburtstag und gehört der

IG Metall seit sage und schreibe 85 Jahren an. Ein solches Jubiläum konnten wir in München noch nie feiern. Wir gratulieren dem ehemaligen BMW'ler recht herzlich zu diesem grandiosen Jubiläum und wünschen weiterhin alles Gute und beste Gesundheit!



85 Gewerkschaftsjahre: Manfred Schoch gratulierte Eduard Schleinkofer.



TERMINE

Senioren Ausschuss

- 21. Juli, 14 Uhr,
»Tarifrunde 2016 – Ergebnisse
und Herausforderungen«
mit Andreas Weidemann,
Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Nürnberg
Gewerkschaftshaus im
Saal Burblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

- 6. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 20. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 22. Juni, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Schwerbehinderten- arbeitskreis

- 20. Juni, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

Arbeitskreis Klein- und Mittlere Betriebe

- 2. Juni, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 8. Juni, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Nebenstelle Nürnberger-Land

- 16. Juni, 16.30 Uhr

Die Zeitdebatte ist eröffnet

Die IG Metall Nürnberg eröffnet mit Christiane Benner die Arbeitszeitdebatte.

Am 3. Juni 2016 fand der Auftakt der Arbeitszeitdebatte der IG Metall Nürnberg mit Christiane Benner und über 60 Kolleginnen und Kollegen im Gewerkschaftshaus statt.

Unterstützt durch den Arbeitskreis Frauen- und Gleichstellungspolitik und dem Forum Technik und Büro konnten sich die Teilnehmer in Workshops aus unterschiedlichen Perspektiven dem Thema Arbeitszeit nähern.

Zentrale Themen auf der Veranstaltung waren die vielfältigen Veränderungen der Arbeitszeiten.

Sehr deutlich wurde das Spannungsfeld in den Betrieben. Auf der einen Seite die Beschäftigten in den Produktionsbereichen, die sich über



Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, bei ihrem Vortrag zur beginnenden Arbeitszeitdebatte.

Und auf der anderen Seite die Beschäftigten in den Angestellten- und hoch Qualifizierten-Bereichen, die mit einer grenzenlosen Flexibilität konfrontiert sind und sich mehr ver-

beiter, die rund um die Uhr sieben Tage die Woche unsere Bestellungen entgegennehmen oder technische Probleme für uns lösen.

Arbeitszeiten sind nicht nur ein Problem in den Betrieben, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe.

Eine Frage drängt in diesem Kontext in den Fokus: »Erfüllen Tarifverträge noch ihren ursprünglichen Zweck, die Lohnkonkurrenz der Beschäftigten auszuschalten?«

Entgelte und sonstige Arbeitsbedingungen sind nach wie vor gut über die Tarifverträge geregelt. Die Arbeitszeit ist aber zunehmend zu einem Konkurrenzfaktor zwischen den Beschäftigten geworden, unabhängig in welchen Bereichen die Beschäftigten tätig sind.

Wer besonders flexibel ist, an den Wochenenden in den Betrieb kommt oder zumindest zur Verfügung steht, seine Vertrauensarbeitszeit ausdehnt, dem wird suggeriert oder sogar direkt gesagt, er oder sie sei wichtig für den Betrieb oder habe bessere Karrierechancen.

Der nächste Step wird sein, diese Diskussionen in die Betriebe zu tragen. Die Beschäftigten zu sensibilisieren und für eine Neugestaltung der Arbeitszeit zu gewinnen.

Eine Balance zwischen Arbeit und Leben zu finden, ist eine Herausforderung, die wir nur gemeinsam bewältigen.

Denn nur gemeinsam erreichen wir ein gutes Leben!



Wie hier im Workshop zu »Arbeitszeit und Technik« wurde in drei weiteren Workshops intensiv diskutiert.

Schicht- und Wochenendarbeiten in sehr starren Arbeitszeitmodellen befinden, sich aber mehr Flexibilität wünschen.

lässliche Regelungen wünschen. Beides hat wachsenden Einfluss auf die Lebensgestaltung und die Beschäftigten sind zunehmend gezwungen ihr Leben um ihre Arbeitszeit herum zu stricken.

Die Planbarkeit des eigenen Lebens wird eine immer größere Herausforderung.

Das hat auch Auswirkungen auf die gesellschaftlichen Bereiche des Lebens und natürlich auch Konsequenzen für Menschen, die nicht im Bereich der Metall- und Elektroindustrie tätig sind. Denken wir nur an verkaufsoffene Sonntage, die frischen Brötchen vom Bäcker am Sonntagmorgen, die Hotline-Mitar-

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN

Digitale Arbeitswelt

Was bedeutet dies? Wie sind Sie davon betroffen? Kommen Sie vorbei, geben Sie Ihre Meinung ab und diskutieren Sie mit.

Fr. 22. + Sa. 23. Juli, 10 - 19 Uhr

Karolinestraße /
Höhe Breuninger

Messestand der IG Metall

Unter strenger Aufsicht

Ganz professionell ging es bei der Ziehung der Gewinner des Preisausschreibens zum Tag der offenen Tür bei BMW zu. Die glücklichen Gewinner wurden durch unsere Kollegin Yvonne Möller gezogen. Yvonne ist im Traineeprogramm der IG Metall und befindet sich im Juni und Juli in Regensburg. Um sicherzustellen, dass auch alles mit rechten Dingen zugeht, überwachte Rechtsanwalt Bernd Strietzel vom DGB Rechtsschutz die Ziehung.



Foto: Stefan Autenrieth

IG Metall und BMW – eine gute Mischung

Tag der offenen Tür bei BMW Regensburg

30 Jahre BMW in Regensburg – dies nahm der Autobauer zum Anlass, am 5. Juni einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Das hervorragende Wetter lockte circa 75 000 Besucher auf das Werkgelände. Neben den ganzen Technologien haben auch Zulieferer ihre tägliche Arbeit gezeigt.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute von BMW in Regensburg hatten einen beeindruckenden Stand. Hier kam jeder auf seine Kosten. Die Kleinen konnten ihr Fußballkönnen an der »Respekt«-Torwand beweisen.

Auch die Carrera Bahn fand sehr großen Zuspruch. Denn nur wer seine Freunde oder Verwandten dazu bewegen konnte, über das Fahrrad Strom zu erzeugen, war in der Lage sein Auto auf der Carrera Bahn fahren zu lassen.

Besondere Highlights waren die IG Metall-Roadshow und das Preisausschreiben der Geschäftsstelle.



Foto: Linda Tröst

Der gemeinsame Stand von Betriebsrat und IG Metall

Sechs Fragen über Gewerkschaften, Betriebsräte und Vertrauensleute mussten beantwortet werden um einen der attraktiven Preise zu gewinnen. Gerade bei der Frage zum Thema Urlaub wurden oft die Betriebsräte um Rat gefragt. Die Gewinner des Preisausschreibens wurden am 6. Juni in der Geschäftsstelle Regensburg gezogen.

Die Gewinner werden benachrichtigt und ins Regensburger Gewerkschaftshaus zur feierlichen Übergabe der Preise eingeladen.

Ein besonderer Dank gilt allen Helfern und Unterstützern unseres Standes.

Gemeinsam für ein gutes Leben, 125 Jahre IG Metall und 30 Jahre BMW in Regensburg.



TERMINE

- 4. Juli
Tagesseminar: Betriebsvereinbarungen rechtssicher gestalten
- 14. Juli, ab 18 Uhr,
Referenten Arbeitskreis Region,
Gasthof Wolfringmühle
- 14. Juli, ab 17.30 Uhr
Vertrauensleuteausschuss

»Das Turnier, das mir persönlich am besten gefällt!«

Pünktlich zur Europameisterschaft (EM) fand am 4. Juni wieder das Fußballturnier der IG Metall Jugend Regensburg statt. Beim 7. Union Cup spielten insgesamt zehn Mannschaften aus verschiedenen Betrieben in

und um Regensburg um den Pokal. Um 10 Uhr begann bereits das Warm-up auf dem Sportgelände des SV Sallern. Schon eine Stunde später startete dann auch schon die Vorrunde, in der alle Mannschaften in zwei

Gruppen gegeneinander antraten. Trotz schlechter Wettervorhersage schlug das Glück des Union Cups wieder zu und die Sonne schien die ganze Zeit, was auch einige begeisterter Zuschauer anlockte.

Für Essen und Getränke war natürlich reichlich gesorgt, so dass sich die Spielerinnen und Spieler in den Pausen mit Köstlichkeiten vom Grill stärken konnten. Im Finale setzte sich dann das Team von Krones Neutraubling durch und erreichte den ersten Platz. Den zweiten Platz holte sich das Team von Continental und auf den dritten Platz kickte sich das Team des BMW Werks Regensburg. »Der Union Cup war eine super Veranstaltung im Zeichen des Fußballs und der Gemeinsamkeit«, so Florian Schweiger (Spieler von Krones Neutraubling).



Foto: Stefan Autenrieth

Auch in der siebten Auflage wieder großartig: der Union Cup Regensburg

Kämpfen für die Zukunft

Wie geht es weiter am Siemens-Standort Bad Neustadt?

Als die Siemens AG im März Pläne bekannt gab, im Bereich »Process Industries and Drives« rund 2000 Arbeitsplätze, davon alleine 370 am Standort Bad Neustadt, zu streichen, kam das für viele Siemensianer nicht so richtig überraschend. Seit vielen Jahren jagt eine »Umstrukturierung« im Konzern die nächste. Die Richtung ist fast immer die Gleiche – Arbeitsplätze werden aus dem Standort Deutschland hinaus verlagert. Seit Jahren kritisieren Gesamtbetriebsrat und IG Metall diese Strategie des Großkonzerns und fordern ein Umdenken in der, auf exorbitante Gewinnmargen, ausgelegten Unternehmensausrichtung.

Dass die Bad Neustädter die Pläne trotzdem nicht kampflos hinnehmen, zeigten die Kolleginnen und Kollegen bereits am Tag der Ankündigung. Knapp 1500 Siemensianer machten vor dem Werkstor spontan ihren Unmut deutlich. Seitdem reißen die Aktionen nicht ab: Mehrfach versammelten sich die Beschäftigten zu Protestveranstaltungen vor dem Werkstor.

Spitzenpolitiker gehen ein und aus – immer begleitet von den Forderungen der Beschäftigten nach einem Zukunftskonzept. Die Kolleginnen und Kollegen werden bei Betriebsversammlungen und Inforenchen über den aktuellen Stand der Gespräche mit dem Arbeitgeber informiert. Bei jeder Gelegenheit machen sich die Beschäftigten für ihren Standort stark.

Und die vielen Aktionen sind auch mehr als nötig. Denn aus Sicht der IG Metall ist die Zahl 370 ohnehin viel zu optimistisch. Nach und nach wurde bekannt, dass am Standort alle Geschäftsbereiche mit Veränderungen konfrontiert werden. »Wir gehen auf Grund der vorliegenden Äußerungen der Unternehmensseite eher von einem Szenario aus, in dem bis 2020 sogar bis zu circa 900 Arbeitsplätze in Bad Neustadt in Gefahr sein könnten«, beschreibt der zuständige Gewerkschaftssekretär Thomas Höhn die Situation. Zuletzt wurde zudem bekannt, dass der Geschäftsbereich der Elektromobilität in ein Joint Venture mit Valeo übergeht. Somit ist auch dort die Zukunft der gut 130 Beschäftigten, trotz Dementi der Unternehmensseite, ungeklärt.

Auch wenn regelmäßige Gespräche mit dem Arbeitgeber stattfinden, eine schnelle Einigung ist nicht in Sicht. »Unsere Aktionen sind darauf ausgerichtet, dass der Konzern mit uns über ein Zukunftskonzept für den ganzen Standort redet. Wir wollen Beschäftigung sichern und nicht nur darüber reden, in welcher Form man die Arbeitsplätze abbaut«, so der Betriebsratsvorsitzende Oliver

Mauer. Er macht deutlich, dass es für einen Erfolg einen langen Atem brauchen wird. »Es gibt zwar einige positive Signale – wir brauchen aber konkrete Zusagen. Die bekommen wir nur, wenn wir uns dafür auch stark machen – inhaltlich, aber auch durch Proteste.«

Zuletzt wurde eine »große« Betriebsversammlung unterbrochen mit dem Ziel: In vielen kleinen Betriebsversammlungen sollen Ideen und Vorschläge für die Weiterentwicklung des Standorts gefunden werden. Auch wenn sich »Geschichte« ja angeblich nicht wiederholt, 2010 hat gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können.



Neue Gesichter in der IG Metall-Geschäftsstelle Schweinfurt



VORANKÜNDIGUNG

7. Juli, 14 Uhr
TVO Oberndorf
Herman-Gräf-Allee 1



**SENIOREN
SCHWEINFURT**

**Versammlung zur
– Neuwahl –**

des Arbeitskreises der IG Metall-
Senioren Schweinfurt



Franziska Sterzinger und Daniel Friedrich unterstützen seit dem 1. Mai das politische Team der IG Metall-Geschäftsstelle Schweinfurt.

Mit Franziska wird uns eine Kollegin ergänzen, die ihre beruflichen Wurzeln bei Preh in Bad Neustadt gelegt hat. Die Kollegin war



lange Jahre Mitglied des Betriebsrats, der Delegiertenversammlung und Mitglied in der bayerischen Tarifkommission. Franziska wird das Projekt »Zielgruppenarbeit Kaufmann, Ingenieur« betreuen, das bereits 2012 auf den Weg gebracht wurde. Wir wollen in den indirekten Bereichen mehr

Akzeptanz für eine Organisation wie die IG Metall schaffen. Wir wollen deutlich machen, welche Leistungen und Kompetenzen wir in den für Angestellte und hoch Qualifizierte interessanten Bereichen bieten.

Um die Jugend- und Auszubildendenvertretungen, die Fachschaften und um die für Aus- und Weiter-

bildung zuständigen Betriebsräte bei ihrer Arbeit zu unterstützen, verstärkt jetzt auch der Kollege Daniel Friedrich das Team. Daniel kommt auch aus dem Einzugsbereich unserer Geschäftsstelle. Er war als »Ehrenamtlicher« im Ortsjugendausschuss und im Bezirksjugendausschuss aktiv. Nach seinem erfolgreich absolvierten Studium der Sozialökonomie arbeitete er in der Bildungsstätte Sprockhövel als Bildungsreferent für Jugendseminare. Im vergangenen Jahr absolvierte Daniel das Traineeprogramm der IG Metall.

Wir sind davon überzeugt, dass wir uns mit unseren beiden »Neuen« in vielerlei Hinsicht verstärkt haben. Wir freuen uns auf eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den beiden und sagen herzlich willkommen!

125 Jahre IG Metall

Feier der IG Metall-Geschäftsstelle Passau im Schloss Neuburg am Inn

125 Jahre Kampf um Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität: Am 5. Juni 1891 gründete sich in Frankfurt der Metallarbeiterverein, um für die Interessen der arbeitenden Menschen einzutreten. Anlässlich dieses 125-jährigen Jubiläums eroberte die IG Metall Passau das Schloss Neuburg am Inn und feierte mit Mitgliedern und Ehrengästen im Landkreissaal.

Der stellvertretende Landrat Klaus Jeggle überbrachte die Grußworte der Stadt und des Landkreises Passau. Hans Berger sprach für die Bezirksleitung Bayern. Günter Zellner (Präsident des Interregio Verbands Tirol, Salzburg und Bayern) war als Hauptreferent geladen und sprach in seinem kurzweiligen und doch sehr informativen Redebeitrag über die erreichten Erfolge, die aktuellen

Themen und zukünftigen Aufgaben der Gewerkschaften. Ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen aller Generationen trugen Gedichte der Arbeiterbewegung aus den verschiedenen Epochen vor.

Josef Raith sorgte für die musikalische Umrahmung.

Gestern – heute – morgen – wir gemeinsam für ein gutes Leben!



Fotos: IG Metall Passau



Jeweils kurz eingeleitet von Robert Scherer, IG Metall Passau (Bildmitte), trugen (v.l.) Helmut Frankenberger, Maria Eckinger, Katrin Wieser, Anton Weber und Winfried Sicklinger (nicht auf dem Bild) ein Gedicht vor.



Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter (2. v.l.), mit den Ehrengästen (v.l.) Bernhard Roos, MdL, Klaus Jeggle, stellvertretender Landrat, Urban Mangold, Zweiter Bürgermeister der Stadt Passau, Richard Hettmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Passau, Günter Zellner, Regionsgeschäftsführer DGB Rosenheim, und Hans Berger, IG Metall-Bezirksleitung München



Gerhard Habereeder, Felix Schmidt und Benny Schöne vor dem Aktionstruck (v.l.)



Mit dabei: die Passauer IG Metall Jugend